

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bis
Mitte Juli.

Westmächte		Deutsche
200 Divisionen	10 Kav.-Divn.	209 Divisionen
19804 Geschütze (davon 8323 schw.)		13100 Geschütze (davon 7300 schw.)
5400 Flugzeuge		3000 Flugzeuge
1500 Kampfwagen		nur wenige Kampfwagen
3592000 Mann		3273000 Mann

Das Zahlenverhältnis hatte sich also seit Mitte Mai¹⁾ auf allen Gebieten gebessert.

Die Angriffspläne²⁾.

Beilage 23 und 25.

Für größere Angriffsunternehmungen kamen einstweilen außer den Fronten am Balkan und in der Türkei³⁾ nur die in Frankreich und Belgien in Frage; denn das italienische Heer fühlte sich ohne nennenswerte französische und englische Unterstützung zum Angriff noch nicht wieder stark genug.

Nun hatte General Foch bereits im Mai die Vorbereitung von Angriffen angeordnet, einerseits um die Bedrohung von Amiens zu beseitigen, andererseits um das Kohlengebiet von Béthune wieder in die Hand zu bekommen⁴⁾. Infolge der deutschen Mai- und Juni-Angriffe war es aber einstweilen nur zu kleineren Unternehmungen im Raume östlich von Amiens gekommen. Angesichts des beiderseits von Reims erwarteten neuen deutschen Angriffs hatte General Foch dann, während er die französische Offensive aus dem Walde von Villers-Cotterêts vorbereitete, am 12. Juli dem britischen Oberbefehlshaber vorgeschlagen, zur Entlastung der französischen Front nunmehr in Flandern anzugreifen, wo die Deutschen sich anscheinend geschwächt hätten. Feldmarschall Haig machte einen Gegenvorschlag, denn in Flandern standen immer noch stärkere deutsche Reserven. Wohl aber hatte der Oberbefehlshaber der britischen 4. Armee, General Rawlinson⁵⁾, aus einem Tealangriff nordöstlich von Villers-Bretonneux am 4. Juli wie auch aus anderen Unternehmungen⁶⁾ den Eindruck gewonnen, daß vor seiner Armee Widerstandskraft und Stellungsausbau der Deutschen nicht mehr dieselben seien, wie er sie 1916 und 1917 kennengelernt hatte. Andererseits hatten sich die eigenen Tanks vorzüglich

¹⁾ S. 336.

²⁾ Anschluß an S. 455 ff.

³⁾ Bb. XIII.

⁴⁾ S. 336.

⁵⁾ „The Life of General Lord Rawlinson of Trent“, S. 224.

⁶⁾ S. 549.